

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

## **Das Feature**

### **Dunkelkammern der Demokratie Populistische Stimmungsmacher und ihre Schattenspende**

Autor: Peter Kreysler  
Regie: Claudia Kattanek

Redaktion: Wolfgang Schiller

**Produktion: Dlf 2018**  
**Erstsendung: Dienstag, 07.08.2018, 19.15 Uhr**

Sprecher  
Daniel Berger  
Dominik Freiberger  
Hüseyin Michael Cirpici

## **Urheberrechtlicher Hinweis**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.  
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

**- unkorrigiertes Exemplar -**

### **O-Ton Philipp Amthor MdB/CDU:**

*Ich habe das oft gehört im Gespräch mit den Bürgern bei mir im Wahlkreis, und das ist eine Entwicklung, die mir Sorge macht: Dass die Leute dann über Social Media–„Fake-News“ viel einfacher zu erreichen sind, als über die direkte politische Ansprache.*

### **Sprecher 1:**

Philipp Amthor von der CDU ist der jüngste Abgeordnete des deutschen Bundestags, der ein Direktmandat gewonnen hat. Der 25-Jährige und sein Team haben im Wahlkampf 2017 an fünfzehntausend Haustüren geklopft, um mit Bürgerinnen und Bürgern zu reden. Sein Konkurrent von der AfD setzte nicht so stark auf den Haustür- oder Straßenwahlkampf, sondern ließ Plakate kleben, Wahlkampfzeitungen verteilen und war in den sozialen Medien stark präsent. – Ein aggressiver, ein teurer Wahlkampf, vermutet Philipp Amthor, und er fragt sich bis heute: Woher kam das Geld dafür?

### **O-Ton Philipp Amthor**

*Wenn wir uns die Wahlkämpfe der letzten Jahre anschauen, dann sehen wir, dass die Wahlkämpfe doch mit neuen Formaten geführt werden und gerade mit dem Blick auf die AfD sind natürlich) Entwicklungen zu beobachten. Ein Verein hatte Werbung in Millionenhöhe geschaltet und finanziert hat, die für die AfD geworben hat, aber war offiziell der AfD nicht zurechenbar war.*

### **Musik**

#### **Sprecher 2:**

Dunkelkammern der Demokratie

Populistische Stimmungsmacher und ihre Schattenspendler

Ein Feature von Peter Kreysler

### **Atmo Cafe**

#### **O-Ton Christian Fuchs / ZEIT:**

*Zusammen mit dem Kollegen Fritz Zimmermann ist uns aufgefallen, dass es sehr viele Plakate gab in Landtagswahlkämpfen für die AfD, wo aber gar nicht das AfD-Logo drauf war.*

**Sprecher 1:**

Der investigative Journalist Christian Fuchs von der Wochenzeitung „Die Zeit“. In sechs Landtagswahlen wurde flächendeckend plakatiert, auch beim letzten Bundestagswahlkampf, erzählt er, als ich ihn in einem Café in Berlin in der Friedrichstraße treffe.

**O-Ton Christian Fuchs:**

*Und dann haben wir gesehen, dass sie noch viel mehr gemacht haben: Anzeigen in der FAZ geschaltet haben, Google-Ads für die AfD, eine Wahlkampfzeitung in Millionenaufgabe, das Extrablatt, an die Haushalte verteilt haben. Und dann haben wir uns gefragt, das ist ja interessant, dass so viel Werbung für eine Partei gemacht wird. Woher bekommen sie dieses Geld? Und dann haben wir mal durchgerechnet und nach dem Bundestagswahlkampf war das ungefähr ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag, der in diese Werbung geflossen sein muss, wenn man die Druckkosten und die Werbeschaltungskosten allein zusammenrechnet.*

*Und dann haben wir etwas genauer geschaut und gemerkt, da steckt ein Verein dahinter. Der „Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und bürgerlichen Freiheiten“ und der war bisher vollkommen unbekannt.*

**Sprecher 1:**

Wer den Verein finanziert, ist unklar. Christian Fuchs vermutet, dass es sich um eine Gruppe rechter Unternehmer-Persönlichkeiten handelt, die unerkannt bleiben wollen. Beweisen kann er das nicht. In Stuttgart, wo der *Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten* gemeldet ist, gibt es nur eine Briefumleitung.

**O-Ton Christian Fuchs**

*Dann haben wir versucht herauszufinden, wer steckt eigentlich hinter diesem Verein. Und sind wir ins Vereinsregister gegangen und haben die Gründer gefunden und die haben wir angerufen, um sie zu besuchen und die haben uns alle die Tür vor der Nase zugeschlagen und gesagt: Wir reden nicht mit Ihnen. Wir wollen nicht mit Ihnen sprechen. Das fanden wir ungewöhnlich und dann haben wir geguckt, wer ist denn eigentlich der Auftraggeber der Anzeigen gewesen? Wer hat denn mit den Druckereien verhandelt, wer hat denn mit den Plakat-Aufstellern gesprochen? Und dann gab es Hinweise darauf, dass das nicht*

*immer der Verein war, sondern manchmal auch eine Werbeagentur aus der Schweiz: Die Goal AG!*

**Sprecher 1:**

Die Goal AG ist eine Schweizer PR-Agentur, die sich auf Wahlkampf für rechte Parteien in Europa spezialisiert hat. Dass eine Partei finanzielle Unterstützung bekommt, ist völlig legitim. Wahlwerbung aus anonymen Quellen verstößt jedoch gegen das Gesetz. Spenden und Spender müssen ab einer Höhe von 10.000 Euro dem Bundestag gegenüber benannt werden – in den Rechenschaftsberichten der Parteien. Für Christian Fuchs besteht der Verdacht auf illegale Parteienfinanzierung. Das hat er auch der Bundestagsverwaltung mitgeteilt:

**O-Ton Christian Fuchs**

*Für illegale Parteienwerbung ist die Bundestagsverwaltung zuständig, sie haben die AfD gebeten Stellung zu nehmen diesen Vorwurf, dann haben sie ein Schreiben von der AfD bekommen. Da stand drin: Dass es keine Verbindung gibt zwischen der Partei und diesem Unterstützer-Verein. Was sehr unglaubwürdig ist, da uns hunderte Beweise vorliegen, dass es diese doch gibt. Damit hat sich die Bundestagsverwaltung abgegeben, weil sie keine Befugnisse hat zu eigenen Ermittlungen hat- sie muss also das glauben, was die Partei ihnen gesagt hat!*

**Sprecher 1:**

Fuchs stört sich grundsätzlich an Geld-Mauscheleien in der Politik, egal von welcher Partei. Hier gehe es um eine Grundsatzfrage der Demokratie, um Fairness und um Transparenz. Auch die etablierten Parteien sollten zum Beispiel beim Parteisponsoring ihre Spenden konsequent offenlegen. Das täten nur die wenigsten. Und dass Helmut Kohl das Geheimnis mit ins Grab genommen hat, von wem die CDU Parteispenden erhalten hatte, findet er skandalös. Auch bei dem Unterstützerverein der AfD ist das Rätsel schwer zu knacken:

**O-Ton Christian Fuchs:**

*Bei der AfD ist eher das Problem gar nicht mal groß, dass Gefahr für „Leib und Leben“ für mich da besteht, wenn ich da in diesem Milieu recherchiere. Bei der AfD ist eher das Problem, dass man andauernd mit einem Lächeln angelogen wird und dass einfach die*

*Unwahrheit gesagt wird. Wenn man dann zum Beispiel mit dem Landesvorsitzenden in Mecklenburg Vorpommern spricht und sagt: „Wurden Sie von diesem Verein im Wahlkampf unterstützt als AfD?“ Und er sagt: „Nein wir hatten nie Kontakt.“ Und man wenige Wochen später dann interne Emails gelangt in denen eindeutig Kontakte zwischen diesem Landesvorsitzenden und den Mitgliedern des Vereins sichtbar sind.*

### **Sprecher 1:**

Allein im Landtagswahlkampf in Nordrhein-Westfalen habe der AfD-Unterstützerverein für vier Millionen Euro Plakate aufgehängt und Wahlzeitungen verteilt. Die Grünen, oder die FDP hätten für den gesamten Wahlkampf nur eine Million Euro zur Verfügung gehabt. Das sei eine extreme Verzerrung der Werbe-Möglichkeiten für eine Partei, kritisiert Fuchs. Womöglich hätte die AfD den Einzug ohne anonyme Großspender gar nicht geschafft. Die AfD kam auf 7,4 Prozent.

### **O-Ton Christian Fuchs**

*Also es ist ja nicht das erste Mal, dass über Vereine versucht wird, Parteien massiv zu unterstützen. Das gab es in der Vergangenheit auch schon, aber in diesen Dimensionen ist es bisher einmalig in der deutschen Demokratie. Es besteht die Gefahr der Verzerrung und deshalb sollte die Politik handeln und sollte diese Grauzone, diese Dunkelkammer ausleuchten und das unmöglich machen, dass solche Parallelstrukturen entstehen konnten.*

### **Musik**

#### **Sprecher 1:**

Ein Internationaler Trend: In den USA spricht man vom „Dunklen Geld“, dem „Dark-Money“. Immer mehr Organisationen und Vereine werden gegründet, die Parteien und Kandidaten im Wahlkampf unterstützen, aber nicht genau angeben, woher das Geld stammt. Doch anstatt die Finanzierungsregeln strenger und transparenter zu machen, wurden sie stark gelockert. Das lässt sich auch ganz konkret an Zahlen ablesen: von 2012 auf 2016 verzehnfachte sich "Dark-Money" in den USA. Auch Hillary Clinton von den Demokraten nutzte in ihrem Wahlkampf diese Mittel der verdeckten Finanzierung. Ihr Wahlkampf-Budget betrug 1,4 Milliarden Dollar, davon stammten 17 Prozent von den „Political-Action-Committees“ – kurz PACs, das sind unabhängige Lobbygruppen, die Kandidaten unterstützen.

Auch beim Brexit spielte „Dark Money“ die entscheidende Rolle: Der dubiose Geschäftsmann Arron Banks spendete 12 Millionen Pfund an eine parteifremde Wahlkampf-Kampagne - die größte politische Spende in der Geschichte des Vereinigten Königreichs.

**Atmo: London South Kensington. (Busse / Polizei-Sirenen)**

(Autor im off ) *How much is the house ?*

**Atmo/ O-Ton Allister, Invstigator...** *This one is 4 Million*

**Atmo / Autor: (Schritte )** *Did you find it?.....*

*It's number 53 on this street.*

**Autor:** *Nice big cars, Porsche,(//) Range Rover, thats it?....Thats it!....Who is living here?*

**Allister:** *So this is a flat in Kensington which is in a very expansive area in London and it's used by Nigel Farage: It's worth around 4 Million pounds and we estimated he should pay around 10.000 pounds a month in rent*

**Atmo Schritte London Kensington, Allister Sloan erklärt im Hintergrund**

**Sprecher 1:**

London, ein kleiner Spaziergang durch den Nobelstadtteil Kensington, ein beliebter Wohnort nicht nur der politischen Eliten. Die Gegend gehört zu den teuersten britischen Wohnvierteln. Allister Sloan ist Experte für Geldwäsche und britische Steueroasen. Inzwischen stehen wir vor einem weißen Wohnhaus mit einem kleinen Garten, dem Anwesen von Nigel Farage:

**O-Ton /Atmo Allister Sloan:** *Now It's hard to see how he can afford that on his MEP Sallery ...So it does not add up. I think It's on him to explain.*

**Sprecher 1:**

Allister Sloan fragt sich, wie der Europaparlamentarier Nigel Farage sich solch eine noble Bleibe von seinen Diäten leisten kann. Unsere Überlegungen werden unterbrochen - Iain Campbell überquert gerade die Straße:

**Atmo / O-Ton Iain Campbell** *My Name is Iain Campbell, I am an investigative journalist, we are in in London in South kensington a few yards from Nigel Farage's London Penthouse.*

**Sprecher 1:**

Iain Campbell ist ein investigativer Wirtschafts- und Finanzjournalist sowie Buchprüfer. Sein Büro liegt in der City of London, Europas größtem Finanzplatz. Der Schotte ist auch ein EU-Skeptiker, er teilt die Frustration vieler Brexit-Befürworter. Die EU Kommission habe es seit langem versäumt, die Finanzwelt ordentlich zu regulieren. Steuerflucht und Geldwäsche seien auch ein EU-Problem - Geld das nun für Krankenhäuser oder Kindergärten fehle. Die enormen Summen jedoch, die zurzeit in die britische Politik gepumpt würden, seien kaum nachzuverfolgen und schüfen ein Klima der Korruption.

Iain Campbell ist bei einer Buchprüfung rein zufällig auf die Versicherungsfirma des Brexit-Großsponsors Arron Banks gestoßen und dabei stutzig geworden:

**O-Ton Iain Campbell**

*So I started looking into the background of ...*

**Sprecher 2:**

*Ich habe mir den Finanzstatus von Arron Banks mal genauer angeschaut. Der Hauptfinanzier der Brexit-Kampagne hat mindestens 9 Millionen britische Pfund in das Referendum gesteckt, weitere Millionen in die UKIP-Partei.*

*Schaut man sich seine Versicherungsfirma genauer an, stellt man fest, dass sein Reichtum viel geringer ist, als er in der Presse behauptet. (//) Die Spende für das Brexit-Referendum war allem Anschein nach nicht sein eigenes Geld, doch er weigert sich hartnäckig, damit rauszurücken, wo es herkommt.*

**Sprecher 1:**

Banks fungiere offenbar als Strohmännchen für einen Schattenspendeur, der seine politischen Motive lieber geheim halten will. Er nutze dafür Offshore-Konten und seine zahllosen Briefkastenfirmen in Steueroasen, auch in den „Paradise-Papers“ tauche er auf.

**O-Ton Iain Campbell** *At the time business is going through a very difficult period ...*

**Sprecher 2:**

Als der Brexit anstand gingen seine Firmen durch sehr schwierige Zeiten: Es gab einen Insolvenz-Antrag der Versicherungsbehörden in Gibraltar. Er musste daraufhin 60 Millionen Euro liquide Mittel bereitstellen, um seine Firma vor dem Konkurs zu bewahren.

Wegen fragwürdiger Buchhaltungstricks laufen in London mehrere Verfahren gegen seinen Finanzprüfer.

### **O-Ton Iain Campbell**

*I think it would have been very difficult for him ...*

#### **Sprecher 2:**

*Es dürfte zu dem Zeitpunkt für Arron Banks sehr schwer gewesen sein, genug Bargeld aufzutreiben. Ich verstehe nicht, wie er da die Mittel aufbringen oder genug Vermögen liquidieren konnte, um die zusätzlichen Millionen Pfund für den Brexit auszugeben.*

#### **Sprecher 1:**

In Großbritannien ist es strikt verboten, Wahl-Kampagnen und Parteien aus dem Ausland zu finanzieren. Doch in einer globalisierten Finanzwelt stoßen nationale Kontrollmechanismen überall an ihre Grenzen. Wer Geldquellen vor den Steuerbehörden verschleierte, schaffe das auch bei der Wahlkommission. Eine frustrierende Situation, findet der Buchprüfer Campbell. Dabei habe die britische Öffentlichkeit ein Recht darauf zu erfahren, woher das Dunkle Geld gekommen sei.

Nach offiziellen Zahlen der Wahlkommission wurden für das Brexit-Referendum insgesamt 32 Millionen Pfund an Wahlwerbung ausgegeben, soviel wie noch nie.

### **Atmo London**

#### **Sprecher 1:**

In der Londoner Innenstadt liegt das renommierte Kings College. Das "Institute Media, Communication and Power" leitet der Politikwissenschaftler Martin Moore. Er beobachtet, wie sich zurzeit weltweit Wahlkämpfe entwickeln. Gerade kommt er von der anderen Seite der Themse, wo er ein Treffen mit hohen Regierungsbeamten hatte. Was denkt er darüber, dass es so viel Dunkles Geld in der britischen Politik gibt?

### **O-Ton Martin Moore / Kings Collage** *So Dominic Cummings said:*

*The law and regulation agencies are such a joke. The reality is: Anybody who wanted to cheat the law could do it easily, without people realizing it.*



**Sprecher 3:**

*Dominic Cummings hat einmal gesagt: "Die Wahlbehörden sind so ein Witz!, Die Wahrheit ist: Jeder kann schummeln, ohne dass die Bürger es merken."*

**Sprecher 1:**

Dominic Cummings war langjähriger Wahlkampfmanager der konservativen Tories. Er sei eine gute Quelle, um die Systematik moderner Wahlen besser zu verstehen. Beim Brexit leitete Cummings die „Vote-Leave“-Kampagne. „Vote Leave“ war eine parteiunabhängige Organisation, eine Art Sammelbecken für viele EU-Gegner von der Labour Partei bis zu den Tories, um gemeinsam für den EU-Austritt zu werben. Cummings sei ein ehrgeiziger Mann, der die englische Politik mit modernen Mitteln umkrempeln wolle, nach dem Vorbild des amerikanischen Wahlkampfs:

**O-Ton Martin Moore:**

*Dominic Cummings claims to be the first campaign in Britain ...*

**Sprecher 3:**

Dominic Cummings behauptet, dass zum ersten Mal in Großbritannien 89 Prozent des Wahlkampfgeldes in die digitale Kampagne gesteckt wurden. Das meiste Geld floss an Daten-Analyse-Firmen, an Softwarefirmen und Digital-PR. Cummings glaubt, wenn man die Daten der Bürger mit den richtigen mathematischen Modellen akkurat analysiert und bearbeitet, ist es sehr viel wahrscheinlicher, eine Wahl zu gewinnen, als mit den traditionellen Methoden der politischen Überzeugung.

**Sprecher 1:**

Für Martin Moore ist der digitale Wahlkampf eine weitere gefährliche Black-Box: auch jetzt, zwei Jahre nach dem Brexit, kommen immer noch unglaubliche Geschichten heraus:

**O-Ton Martin Moore:** *The campaign itself spent just over 2.5 million pounds...*

**Sprecher 3**

2,6 Millionen Pfund wurden an die kanadische Firma „Aggregate IQ“ in British Columbia gezahlt, eine Firma, von der noch nie jemand gehört hatte. Kurz vor der Brexit-Abstimmung zahlte ein 23 Jahre alter Modestudent von Vote Leave weitere sechshunderttausend Pfund an diese ominöse Datenfirma.

Ist das nicht eine sonderbare Art für einen jungen Studenten, sein Geld auszugeben?

Ich habe da mal angerufen, ich habe ihnen Emails geschickt: keine Antwort.

**Sprecher 1:**

Eine Firma, die plötzlich komplett vom Radar verschwindet, aber wirtschaftliche Verbindungen zu Cambridge Analytica hat. Cambridge Analytica geriet in die Schlagzeilen, weil sie unerlaubt mehr als 80 Millionen Nutzerdaten von Facebook für den US-Wahlkampf genutzt hatte. Inzwischen ist die englische Firma insolvent.

**Musik**

**O-Ton Martin Moore:**

*It comes back to the whole issue...*

**Sprecher 3:**

Wir können die Gelder nicht nachverfolgen, und auch nicht, wohin die persönlichen Daten gehen. Das wird immer schwerer in dieser virtuellen Welt. Das ist kein kleiner sondern ein signifikanter Wandel, wie mit persönlichen Daten politische Macht erworben wird.

**Sprecher 1:**

Firmen wie Cambridge Analytica oder Aggregate IQ hätten durchschnittlich 5.000 Einzel-Informationen über einen Wähler. Mit achthundert „Likes auf Facebook“ könne ein Computer Algorithmus mehr erkennen als der Lebenspartner, der Freund oder die Freundin. Gute Computer-Algorithmen kämen inzwischen viel zuverlässiger zur emotionalen Einschätzung der Wähler. Diese Persönlichkeitsprofile seien der wahre Schatz einer jeden modernen Wahlkampagne. Moore erzählt wie man für die Brexit-Kampagne vorging:

**O-Ton Martin Moore:**

*What they did, was they ran a football-competition!...*

**Sprecher 3:**

Sie haben eine Online-Fußballwette gestartet, wo derjenige, der die Ergebnisse des Europacupfinals richtig tippt, 50 Millionen britische Pfund als Preisgeld gewinnen sollte. Das eigentliche Ziel war, dadurch so viele Kontaktdaten wie möglich über junge Männer aus der unteren Mittelschicht zu sammeln. Mit den Daten wurde dann über soziale Medien

getestet, welche politischen Botschaften besonders gut ankamen, um für den Brexit Stimmung zu machen.

**Sprecher 1:**

Zwei Botschaften schienen besonders erfolgversprechend zu sein:

**O-Ton Martin Moore:**

*So, in the 24 to 48 hours -prior to the vote having gathered huge ...*

**Sprecher 3:**

Wir schicken zu viel Geld nach Brüssel, Wir geben jede Woche 350 Millionen Pfund für die EU aus. Und die zweite Botschaft schürte die Angst vor Migration, besonders vor türkischen Einwanderern nach England.

24 Stunden vor dem Referendum wurden diese Leute mit E-Mails, SMS und Facebook-Nachrichten regelrecht bombardiert. Die Aussage war: "Wenn ihr nicht wollt, dass so viel Geld nach Brüssel zur EU fließt, wenn ihr verhindern wollt, dass türkische Migranten bald hierher kommen und euch die Arbeit wegnehmen, dann müsst ihr für den Brexit stimmen."

**Atmo: UK News Clips zu Fake-News**

**O-Ton Konstantin von Notz / MdB /GRÜNE**

*Die Wahrheit ist einfach, Facebook hat hunderte, wahrscheinlich tausende von Partnern gehabt wie Cambridge Analytica. Wir haben jetzt durch Zufall einen bestimmten Ausschnitt „scharf“ gestellt. Jeder kann sich ja mal klarmachen, dass Cambridge Analytica diese Daten von 80 Millionen Facebook-Nutzern an russische Nachrichtendienste weitergegeben hat usw. Dann wird einem die Dimension des Abgrundes bewusst.*

**Sprecher 1:**

Konstantin von Notz, der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Grünen, schaut bei seiner Arbeit öfter in diesen Abgrund. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Geheimdienstausschusses, des „Parlamentarischen Kontrollgremiums“. Gerade kommt er aus London zurück, wo er sich mit europäischen Kollegen ausgetauscht hat. Dort hat er mehr Details erfahren. Alarmierende Details, wie er sagt.

### **O-Ton von Notz / MdB:**

*Facebook hat ja erst bei 200 Unternehmen die Kooperationen, die müsste man sich jetzt alle angucken und gucken: Wer ist hier mit der organisierten Kriminalität in Malta und wer ist mit dem Nachrichtendiensten der USA usw. weiterverlinkt? Wenn das in Nachrichtendienstkreisen ein offenes Geheimnis ist, dass man hier über bestimmte „Tools“ einfach an diesen „Schatz“ rankommt - auch aus nachrichtendienstlicher Sicht. Dann würde ich mal fest davon ausgehen, dass das sehr viele gemacht haben. Und das Cambridge Analytica nur die Spitze des Eisberges ist. Eines Eisberges, der nur entdeckt worden ist, weil die Einflussnahme bei Trump so brutal offensichtlich war. Aber die Frage ist ja: Wie groß die Gefährdung und eben auch das Sicherheitsrisiko - und über nichts anderes reden wir -, dann eben für eine Demokratie, für einen Rechtsstaat wie die Bundesrepublik ist.*

### **Sprecher 1:**

Ein dreiköpfiges Autorenteam hat im Auftrag der "Stiftung Neue Verantwortung" das Phänomen „Fake News“ im Wahlkampf 2017 untersucht. In der Studie heißt es, dass sieben der zehn untersuchten Fälle von AfD-Accounts verbreitet worden seien - darunter die reichweitenstarke Facebook-Seite der Bundespartei oder das Profil des Bundesvorsitzenden Jörg Meuthen. Doch wer ist der Verfasser dieser Fake News? Dies aufzuklären wäre nach Ansicht des grünen Bundestagsabgeordneten von Notz Aufgabe der deutschen Behörden:

### **O-Ton Konstantin von Notz / MdB /GRÜNE**

*Es ist eine Destabilisierung, die uns alle angeht, und wenn ich dann sehe, mit welcher Lustlosigkeit unsere Fragen beantwortet werden: Ob es eventuell doch illegitime Einflussnahme bei der Bundestagswahl gegeben hat? Oder: Wie man sich überhaupt aufstellen möchte, um diese Wahlenkampf-Zeiten und Wahlen auch sicherer zu machen. Da stellt man fest, dass man hier dieses Thema nicht anfassen will. Und dass die zuständige Behörde wie das Bundesinnenministerium bisher diese Thematik überhaupt nicht auf dem Schirm hat und ich finde, wir sollten, bevor hier ein Donald Trump gewählt wird, oder wir eine Brexit-Abstimmung versammeln wegen illegitimer Einflussnahme, sollten wir versuchen, unsere Demokratie gegen solche Einflussnahmen „zu härten“, damit solche „krassen“ Frontalschäden eben gar nicht erst entstehen.*

## **Sprecher 1:**

Im Bundesinnenministerium befasst man sich mit der Rechtslage. Der parlamentarische Staatssekretär Günter Krings gilt als Fachmann der Materie.

## **O-Ton Parlamentarischer Staatssekretär / Günter Krings / BMI**

*Das System stimmt: Wir haben auch hohes Maß an Transparenz, wir haben Rechenschaftsberichte, die die Parteien abgeben müssen; wir haben klare Sanktionen: „Wer eine illegale Spende annimmt zahlt / den 3-fachen Betrag an Strafe und die Bundestagsverwaltung kontrolliert das, insofern funktioniert also das System, aber natürlich es gehört auch wieder auf den Prüfstand. Wir sehen, dass sich die politische Kultur etwas verändert hat in diesen Jahren, dass auch der Meinungskampf in den „Sozialen Netzen“ auch härter geworden ist. Aber das heißt nicht, dass die Parteifinanzierungsregeln nicht funktionieren.*

## **Musik**

### **Sprecher 1**

Warum ist dann so etwas wie die Goal AG 40 Jahre nach der „staatsbürgerlichen Vereinigung“, 20 Jahre nach Kohls „Ehrenwort“ immer noch möglich? Ein zweistelliger Millionen-Betrag wurde für Wahlkämpfe genutzt, ohne dass es der Bundestagsverwaltung gemeldet wurde. Und bis heute weiß niemand, woher das Geld stammt. Warum können sieben Wahlkampagnen so laufen und sind überhaupt nicht reguliert, wie zum Beispiel in Großbritannien?

## ***Atmo Bundestag Schritte/ blättern***

### **O-Ton Philipp Amthor**

*„Ja, ich habe mich mit dem Thema Parteienfinanzierung schon ausführlicher beschäftigt und mal gesichtet, was sagen die Experten.“*

### **Sprecher 1:**

Der CDU-Abgeordnete Philipp Amthor holt in seinem Büro aus dem Regal einen dicken Leitz-Ordner: „Drucksache des Bundestages“ steht auf dem Rücken.

**O-Ton Philipp Amthor:**

*Die Bundestagsverwaltung selbst hat auch schon das angemahnt mit den "Parallel-Aktionen", die es bei der AfD gibt. Ein ganz spannendes Zitat, das von Ende 2016 aus der Drucksache des deutschen Bundestages: „Hier besteht eine grundlegende Problematik mangelnder Transparenz, so deutlich bleibt in solchen Fällen der ungute Eindruck zurück, dass eine politische Wahlkampagne möglich ist, deren Hintermänner und Finanziere gänzlich unbekannt sind.“*

*Und Ja: das ist eine Problembeschreibung, die für mich auch heute noch aktuell ist und die wir deswegen rechtspolitisch angehen sollten.*

**Atmo /Autor:** *(im off): „Hintermänner, die unbekannt sind“ - interessant: - das sind ja deutliche Worte.*

**O-Ton Amthor:** *„Ja, in der Tat, und zutreffende Worte.“*

**Sprecher 1:**

Wenn der Bundestagspräsident bereits Ende 2016 vor Hintermännern, die unbekannt sind, warnte, warum wurde nichts unternommen?

Phillipp Amthor fordert auch die AfD auf, endlich Antworten zu liefern.

**O-Ton Philipp Amthor / CDU:**

*Dieses Konstrukt ist bewusst gewählt, um sich in den Graubereich der Parteienfinanzierung zu begeben und wenn man das bewusst tut, muss man sich auch den Vorwurf gefallen lassen, dass man dort etwas zu verdecken und zu verbergen hat. Und gerade Finanzierung aus dem Ausland - aus der Schweiz oder aus Russland, das kann man ideal verschleiern durch eine solche Konstruktionen. Und das sind natürlich schwere Vorwürfe, die dort von verschiedenen Seiten immer wieder erhoben werden, aber ich finde, die AfD sollte gerade aus diesem Hintergrund selbst ein Interesse daran haben, Licht in dieses Dunkle und diesen Graubereich zu bringen.*

**Sprecher 1:**

Gab es tatsächlich einen gemeinsamen Schlachtplan zwischen der AfD und der Schweizer Werbeagentur Goal AG? Haben sie „kollusiv“, also unerlaubt zum Nachteil eines Dritten zusammenwirkend gehandelt?

Die AfD beruft sich bisher darauf, dass die Werbung ganz unabhängig und in Eigeninitiative des Vereins gelaufen sei. Der Parteienrechtler Prof. Martin Morlok nennt dieses Vorgehen, um Spender so geheim zu halten, eine „Parallelaktion“.

### **O-Ton Prof. Morlok**

Also wir haben ja Regeln der Politik-Finanzierung der Parteienfinanzierung und dahinter steckt eine Idee: *Die politische Macht soll aus der Wahlurne kommen und nicht aus dem Geldbeutel. Man soll sich mit viel Geld nicht ohne weiteres politischen Einfluss kaufen können. Es ist nicht verboten, Geld zu spenden, aber wir wollen wenigsten als Bürger, wissen, wer wem Geld zuschießt, weil man sich dann einen Reim drauf machen kann: man ist ja den Interessen derer, die Geld geben, auch verbunden. Wir haben jetzt in letzter Zeit am Beispiel der AfD erleben müssen, dass es eine deutliche Lücke gibt. Das ist dann eine Parallel-Aktion: Parallelen laufen nebeneinander her, ohne dass sie sich berühren, das bedeutet, dass die Partei nicht abgesprochen hat mit den Geldgebern was da passiert und das ist wichtig, denn wenn die Partei das abgesprochen hätte, dann wäre es ja eine Spende.“*

### **Sprecher 1:**

So der Direktor des Instituts für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung. Er sieht in den Parallelaktionen ein gefährliches Schlupfloch, das in Deutschland geschlossen werden sollte. In Großbritannien müssen Einnahmen und Ausgaben auch von solchen scheinbar unabhängigen Organisationen transparent gemacht werden.

### **Musik**

#### **Sprecher 1:**

Als ich Luke Harding einige Monate zuvor an einem wolkenverhangenen Frühlingmorgen für Vorgespräche in den lichtdurchfluteten Londoner Redaktionsräumen des Guardian zum ersten Mal treffe, herrscht ein diffuses Zwielicht. Heute hat Harding es besonders eilig, bis tief in die Nacht hat er an der Titelseite gefeilt. Die Ereignisse überstürzen sich für den Russland-Korrespondenten. Am Tag zuvor wurde in Salisbury ein ehemaliger russischer Doppel-Agent mit seiner 30-jährigen Tochter ohnmächtig auf der Parkbank aufgefunden. Auch Luke Harding ist alarmiert von politischer Einflussnahme, einer, die im Verborgenen

stattfindet, in den dunklen Kammern unserer Politik, die es viel seltener in die Schlagzeilen seiner Zeitung schafft, wie er sagt.

### **O-Ton Luke Harding / Guardian**

*„There is definitively an attempt by Russia to influence british politics...*

#### **Sprecher 2:**

Es gibt definitiv den Versuch, unsere Politik zu beeinflussen - britische, deutsche, ja europäische Politik - und das berühmteste Beispiel ist 2016 der US-Präsidentschafts-Wahlkampf, der den Kandidaten Trump über die Ziellinie brachte, der zur Überraschung vom Kreml auch noch erfolgreich war.

#### **Sprecher 1:**

In den letzten Jahren hat sich Luke Harding mit der Einflussnahme auf die Trump Kampagne auf der Basis von Originaldokumenten auseinandergesetzt. Unter anderem in seinem Buch *„Verrat: Geheime Treffen, schmutziges Geld und wie Russland Trump ins Weiße Haus brachte“*. Dabei sei nichts neu an dem Vorgehen der ausländischen Geheimdienste.

### **O-Ton Luke Harding:**

*Now there is nothing new about this, the KGB in cold war times ...*

#### **Sprecher 2:**

Der KGB nannte das schon immer „Aktive Maßnahmen“. Schon lange haben ausländische Geheimdienste wie der KGB im Kalten Krieg versucht, westliche Demokratien in eine bestimmte Richtung zu bewegen. Aber die Methoden, die sie anwenden und wo sie ansetzen, das ist neu.

Heutzutage sehen wir, wie ausländische, nationalistische, anti-europäische Parteien der extremen Rechten teilweise in verdeckten, aber auch ganz offenen Aktionen unterstützt werden. Sie setzen stark auf die Unzufriedenheit der Bürger, auf die Eliten, schüren diese Wut und nutzen das dann aus. Das geschieht auch über Twitter, Facebook und sie beeinflussen auch die Wahlen. Das Ziel ist, die EU zu schwächen, zu destabilisieren.

### **Musik**



**Sprecher 1:**

Brüssel im Juli. Auf dem Sofa des EU-Kommissars für die Sicherheitsunion liegt ein Kissen mit dem Union-Jack. Darüber ein großes Portrait der britischen Queen Elisabeth II. In diesen Tagen ist das eine eher ungewöhnliche Bürodekoration für die EU-Kommission. Julian King wurde noch vom ehemaligen Premierminister Cameron für diesen Posten vorgeschlagen. Kommissar King ist die letzten Wochen quer durch Europa gefahren und hat sich ein Bild davon gemacht, wie groß die Gefahr ist, dass die europäischen Demokratien durch verdeckte Wahlspenden und Cyber-Attacken destabilisiert werden. Teilt er die Analyse von Luke Harding und des Abgeordneten Konstantin von Notz?

**O-Ton EU-Kommission Julian King / EU-Kommission für Sicherheitsunion**

*Yes, we think there is a serious security dimension to this...*

**Sprecher 3:**

Ja wir denken, es gibt eine ernstzunehmende Sicherheitsdimension bei diesem Problem. Wir wollen die Mitgliedstaaten für die nächsten EU-Parlamentswahlen 2019 gut darauf vorbereiten. Für mich stellt sich die Frage: Erfüllen die Wahlgesetze überhaupt noch den Zweck von fairen Wahlen. Analoger Wahlkampf ist zwar streng reguliert, der digitale Wahlkampf hingegen gar nicht. Das Problem der Geldwäsche werden wir jetzt angehen, auch da gibt es zweifellos ein Problem.

**Sprecher 1:**

EU-Kommissar Julian King will jetzt endlich Maßnahmen ergreifen, digitale Transparenz schaffen und die Grauzonen der politischen Finanzierung ausleuchten. Ob dann der Schattenspendler Arron Banks auch Einblick in seine Konten gewähren müsste? - Das gelte noch abzuwarten. Aber wenn die großen Internetplattformen nicht bald freiwillig kooperierten, werde man im Herbst die Gesetze ändern.

**O-Ton Julian King:**

*We the citizen should be able to know more about the providence ...*

**Sprecher 3:**

Wir Bürger müssen wissen, was die Nachrichtenquelle im Netz ist. Werden Inhalte gesponsert, oder sind die Werbespots Teil einer Wahlkampagne? Wurde die Information von so genannten „Bots“ automatisch verbreitet? All das müssen wir wissen! //

Wir müssen gegen Hacks, Leaks und „Fake-News“ vorgehen, sowie den Missbrauch des „Mikro-Targeting“ verbieten.

### **Sprecher 1:**

Dabei betont er immer wieder, dass die Mitgliedsstaaten selbst Schlupflöcher in den Wahlgesetzen schließen müssten, die illegitime Wahlkampagnen erst ermöglichen. Deutschland ist das größte Mitgliedsland. Wird hier genug unternommen?

### **Atmo Büro**

#### **O-Ton Annette Sawatzki / NGO Lobby-Control**

*Es ist total wichtig, dass jetzt auch die EU-Kommission aufgewacht ist und versucht, eben die Mitgliedstaaten auch dazu zu bewegen. Innerhalb Europas könnte sicherlich das was bringen. Aber schon an der Schweizer Grenze hört das ja eigentlich auf. Beim konkreten Beispiel eben ist es ja eine Schweizer Agentur, die eben ihre Konten nicht offenlegen muss, und bei Finanzplätzen außerhalb Europas, da ist sehr viel Geld geparkt und da kann man sich alles Mögliche vorstellen wir keinen Einblick bekommen.*

### **Atmo Büro**

#### **Sprecher 1:**

Annette Sawatzki von Lobby-Control sitzt in einem Berliner Büro und zuckt resigniert mit den Schultern. Parteien in Deutschland haben über ein Jahr Zeit, die Großspender in ihren Berichten anzugeben. Unabhängige Wahlkampagnen von Dritten und so genannte „Unterstützervereine“ müssen überhaupt nicht berichten. Und es gibt auch keine Obergrenzen für Parteispenden. Andere Länder seien längst weiter:

In Frankreich sind Unternehmensspenden an Parteien komplett verboten. Und gerade hat Frankreich ein strenges Fake-News-Gesetz verabschiedet. Präsident Macron habe scheinbar aus den Erfahrungen der letzten Wahlen gelernt. In Großbritannien müssen Einnahmen und Ausgaben der Parteien spätestens nach sechs Monaten der Wahlkommission gemeldet werden.

#### **O-Ton Annette Sawatzki**

*Es kann einfach nicht angehen, dass in Deutschland nichts passiert. Also in anderen europäischen Ländern tut sich derzeit eine Menge. Weil natürlich alle Demokraten, Demokratinnen aufgeschreckt sind von solchen Vorgängen: undurchsichtige*

*Finanzierungen, Wahlkampfmanipulation. Ich hoffe nicht, dass sich Deutschland da zum „Jagen tragen lassen“ muss, wie es bisher jedenfalls aussieht!*

**Sprecher 1:**

In Großbritannien wurde Mitte Juli die „Vote-Leave“ Kampagne zu ein Geldstrafe von 66.000 Pfund verklagt, nun folgen polizeiliche Ermittlungen; wäre so etwas hier auch denkbar? - Ortstermin bei den Jägern in Deutschland: Die Mitarbeiter der Bundestagsverwaltung sprechen nicht direkt mit den Medien. Für ein Hintergrundgespräch ist man nach langen Anfragen schließlich doch bereit. Drei Anwälte, die Ermittlungen durchführen, sitzen jetzt vor mir. Insgesamt hat die Abteilung vier. Die britische Election Commission hat 156 Mitarbeiter und ein Jahresbudget von 23,5 Millionen Pfund. Ich werde von den Beamten der Bundestagsverwaltung darauf hingewiesen, alles strikt vertraulich zu behandeln und nur die schriftlich beantworteten Fragen zu zitieren. Auf die Frage, ob es Verbindungen zwischen dem Unterstützerverein und der AfD gibt, sie also kollusiv zusammengearbeitet haben, antwortet die Bundestagsverwaltung:

**Zitator:**

Die Wahlkampfunterstützung des Vereins zugunsten der AfD kann der Partei nur dann und insoweit als Einnahme/Spende zugerechnet werden, wenn sie hinsichtlich ihres Stattfindens und ihrer Gestaltung mit maßgeblichen Vertretern der Partei abgestimmt wurde. Dies wird bislang von Seiten der AfD bestritten. Gemeinsame Auftritte von Vereins- und Parteirepräsentanten können als Indizien für eine Gemeinsamkeit gewertet werden. Und weiter: Zu laufenden Verfahren können keine Einzelheiten bekannt gegeben werden.

**Musik**

**Atmo Schritte, Straßenverkehr**

**Sprecher 1:**

Berlin, der Innenstadtverkehr rauscht vorbei, ich stehe vor dem Büro von Lobby-Control und warte auf Annette Sawatzki. Inzwischen sind die Rechenschaftsberichte von 2016 von der Bundestagsverwaltung öffentlich gemacht worden. Als die Parteienexpertin von Lobby-Control kommt, trägt sie einen großen Stapel Papier unter dem Arm.

**Atmo** Verkehr/ Dialog.. *Ja Hallo , na?....*

Sie hat die Berichte ausgedruckt mitgebracht. Findet sich im Rechenschaftsbericht die Schweizer Goal AG, oder der AfD-Unterstützerverein, mit seinen riesigen Plakataktionen und der Wahlkampfzeitung Extrablatt mit Millionen-Auflage?

## **Atmo Rascheln**

### **O-Ton Anette Sawatzki:**

*Hier habe ich das... hier ist die einzige Stelle, wo die im Rechenschaftsbericht darauf Bezug nehmen...*

*„Im Berichtsjahr wurde dem Bundessprecher Prof. Dr. Jörg Meuthen durch einen Freund, der gleichzeitig der Hauptaktionär der Goal AG ist, eine Homepage erstellt.“...*

*Und dann bisschen drunter heißt es: „wenn es sich nicht um einen Freundschaftsdienst handeln würde, dann würde es weniger als 1.000 Euro kosten.“*

*Und dann heißt es hier drunter noch, dass das aus der Sicht der AfD es keine Einnahme auf Seiten der Partei darstelle würde .....Also das ist die einzige Form die Stelle, wo die auf diese Vorgänge eingehen. Also das ist eine „Bagatellisierung“, das ist ein Wegschauen. Das ist ein Ablenkungsmanöver aus meiner Sicht.*

## **Musik**

### **Sprecher 1:**

Lobby-Control hat Hinweise gesammelt und die Bundestagsverwaltung damit konfrontiert. Einer dieser Hinweise ist ein Druckauftrag für Anzeigen vom AfD-Bundesvorsitzenden Jörg Meuthen. Diesen hat er am 11. Februar 2016 unterschrieben und damit wohl den Anzeigendruck für seinen baden-württembergischen Landtagswahlkampf genehmigt. *Annette Sawatzki* setzt sich an den Computer und zeigt mir die öffentlich gemachten Dokumente, die Beweise, die auch die Bundestagsverwaltung hätte kennen müssen.

## **Atmo klickklick**

### **O-Ton Annette Sawatzki**

*Hier ging das über ... den Sender, ZDF-Frontal 21, die haben die Dokumente auch gezeigt. Und da sieht man eben hier die Rechnung für Anzeigen, die geschaltet wurden, als Insolvent fungiert hier die Goal-AG, die Schweizer Werbeagentur. Betrag: 4.500 Euro und ein paar Zerquetschte... dann sieht man eben...*

*Es geht um Anzeigen, Stichwort ...Meuthen, es geht um Anzeigen im Wahlkampf, und ein weiteres Dokument, das eben vorliegt, ist die „Freistellungserklärung“, die Herr Meuthen persönlich unterschrieben hat und in der eben er sein Einverständnis erklärt, dass diese Anzeigen mit seinem Foto zu seinen Gunsten als Teil seiner Wahlkampagne eben geschaltet werden. Und das ist ganz klar ein Beleg dafür, dass es hier Absprachen gibt! Ich weiß nicht, wie das noch klarer sein kann, das liegt schriftlich vor und wenn die Bundestagsverwaltung das nicht versteht, dann verstehe ich die Welt nicht mehr!*

**Sprecher 1:**

Dann spielt sie mir noch eine Tonaufnahme vor, wo der AfD-Kandidat in Nordrhein-Westfalen, Guido Reil, die Zusammenarbeit klar zugibt:

**O-Ton Guido Reil AfD**

*...Für mich ist sauber, ich sag, das war die Goal AG, die haben mir auch sofort eine ganze Reihe von hochkarätigen AfD-lern gesagt, für die sie das auch gemacht hätten und dass ich mir da keine Sorgen machen muss, dass das alles in Ordnung ist. Der Laden ist hochprofessionell, der ist keine Klitsche der irgendwie...*

**O-Ton Annette Sawatzki**

*Das finde ich schon ziemlich "krass", also weil eigentlich / ist die Bundestagsverwaltung schon seit über 2 Jahren mit diesen Fällen befasst. Und wenn die nicht zur Kenntnis genommen werden, dann verstehe ich die Welt wirklich nicht mehr, denn eigentlich läuft uns die Zeit weg: Es wird in Bayern gewählt, dann wird in Sachsen gewählt, die Europawahl wird stattfinden und wir haben immer noch keine Aufklärung und wir haben immer noch keine Schritte, keine Gegenmaßnahmen, das kann doch nicht ewig so weitergehen!*

**Sprecher 1:**

Was sagt die AfD dazu? - Am 22. Mai stelle ich eine Interviewanfrage an die Pressestelle der Bundestagsfraktion, sich zu ihrer aufwendigen Wahlkampf-Finanzierung zu äußern, am 3. Juli 2018 wende ich mich mit einer weiteren Anfrage an die Pressestelle des Bundesvorstandes und den Bundesschatzmeister Klaus Fohrmann. Auch die Goal-AG in der Schweiz frage ich mehrfach für ein Gespräch an. Bis zum Zeitpunkt der Produktion wird auf meine Interviewanfragen nicht reagiert.

## **Musik**

### **Sprecher 1:**

Es war ein interessantes Wochenende für Annette Sawatzki von Lobby-Control. Erst kündigt Steve Bannon die von "The Movement", einer Europäischen Stiftung für Rechtspopulisten an, dann distanziert sich die AfD von ihrem Unterstützerverein und geht sogar mit rechtlichen Schritten gegen ihn vor.

### **O-Ton Annette Sawatzki**

*Ja wir stehen hier vor der AfD-Zentrale, sowohl der Landesverband als auch der Bundesverband befinden sich hier unweit der CDU-Zentrale, also fast in Sichtweite.*

## **Atmo Verkehr**

### **Sprecher 1:**

Es ist heiß, niemand ist auf den Straßen, auch das Verwaltungsgebäude wirkt wie ausgestorben. Der AfD-Bundesvorstand hat dem „Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten“ verboten, das Parteilogo und die Anmutung des Parteidesigns zu verwenden. Das teilte AfD-Bundesschatzmeister Fohrmann mit. Anlass seien Ermittlungen der Bundestagsverwaltung wegen des Verdachts der illegalen Parteienfinanzierung. Diese Ermittlungen wiederum seien laut Fohrmann durch eine öffentliche Äußerung des AfD-Bundesvorstandsmitglieds Guido Reil vor etwa einem Jahr provoziert worden.

### **O-Ton Annette Sawatzki**

*In meinen Augen geschieht da einfach die nächste Stufe einer Farce, das ist ein Täuschungs-Manöver. Jetzt versuchen sie, die Schuld auf den Verein zu schieben, und sich damit weiterhin von allem reinzuwaschen, und so zu tun als hätten sie keine Ahnung gehabt: Das ist wirklich absurd!*

### **Sprecher 1:**

Annette Sawatzki glaubt, die AfD sei nicht länger auf den AfD-Unterstützerverein angewiesen.

### **O-Ton Annette Sawatzki**

*Das jetzt diese „Anschubfinanzierung“, dieses „Venture-Capital“, ja seinen Dienst getan hat jetzt ist man da, jetzt gibt es andere Töpfe, woraus man sich finanzieren kann. Zukünftig wird es die Stiftung von Herrn Bannon geben.*

### **Sprecher 1:**

Steve Bannon hat angekündigt, mit seiner Stiftung eine rechte Revolte in Europa anzuzetteln. Nach den Europawahlen im Mai 2019 will er eine rechtspopulistische „Supergruppe“ im Europaparlament zusammenzubringen. Sie soll ein Drittel aller Abgeordneten vereinen.

### **O-Ton Annette Sawatzki**

*Für die AfD ist es sehr sehr wichtig, sich von allen Vorwürfen reinzuwaschen, weil die Strafe, die sonst auf sie zu zukäme, das wäre das 3-fache der in Frage kommenden Summe - also ein sehr hoher 2-stelliger Millionenbetrag. Das könnte ihr das Genick brechen, auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wo sie schon in den Parlamenten sitzt und die entsprechenden Geldtöpfe ausschöpfen kann.*

### **Musik**

### **Sprecher 2:**

Dunkelkammern der Demokratie

Populistische Stimmungsmacher und ihre Schattenspendler

Feature von Peter Kreysler

Es sprachen: Daniel Berger, Dominik Freiberger und Hüseyin Michael Cirpici

Ton und Technik: Hendrik Manook und Angelika Brochhaus

Regie: Claudia Kattaneck

Redaktion: Wolfgang Schiller

Die Recherche wurde gefördert von der Film und Medienstiftung NRW.

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2018.